EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
WALLDORF

WEIHNACHTSBRIEF

2015

Evangelisch in Walldorf

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden"

„Es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.
Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens."
(Lukas 2, 8)

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden" dieser Ruf der Engel aus der Weihnachtsgeschichte mag zweitausend Jahre alt sein, aber er hat an Bedeutung für uns Menschen bis zum heutigen Tag nichts verloren. Im Gegenteil – hinter uns liegt ein Jahr, in dem die Sehnsucht nach Frieden und auf der ganzen Welt besonders groß ist. Die Terroranschläge von Paris und deren Folgen haben uns dies noch einmal sehr deutlich vor Augen geführt.
So liegt es auch an uns, uns gemeinsam für ein Leben im Frieden hier vor Ort in Walldorf einzusetzen. Als Evangelische Kirchengemeinde wollen wir unseren Beitrag dazu leisten, indem wir über unseren christlichen Glauben nicht nur reden, sondern uns konkret für Menschen aller Generationen engagieren. Wir bringen uns in die Arbeit des Familienzentrums ebenso wie im Arbeitskreis Asyl ein, wir leben die Ökumene und freuen uns über die Kooperation mit den Walldorfer Vereinen und Institutionen. In der Seelsorge begleiten wir aus Überzeugung Menschen in schweren Lebenssituationen, in der Hoffnung, dass sie mit sich und anderen Frieden finden können.
In unserem Kindergarten sind Kinder aus 16 Nationen mit denen wir täglich ein friedliches Zusammenleben üben und denen wir unsere Werte mit auf den Weg geben, weil wir davon überzeugt sind, dass sie den Zusammenhalt und das Miteinander in unserer Gesellschaft stärken. In unseren Gottesdiensten wollen wir miteinander vor Gott bringen, was unser Leben erfreut oder auch schwer macht.
Die Engel der Weihnachtsgeschichte verweisen die Hirten auf das Kind in der Krippe, dass ihnen alle Furcht vor dem Leben abnehmen soll - und darauf setzen auch wir heute: Dass Gott uns begegnet und unsere Furcht vor der Zukunft in ein Engagement für ein friedliches Zusammenleben bei uns vor Ort wandelt.

So wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein friedvolles und gesegnetes Christfest.

Wibke Klaus Marina von Amelen O. Tuh

vorne (v.l.n.r):
Dr. Holger Lehmann, Hilke Woche, Jutta Glogowski, Dr. Christina Eder und Sabine Meyer
Mitte (v.l.n.r):
Dr. Johannes Franzkowski, Rainer Dörlich, Pfrn. Wibke Klomp, Ingrid Hausmann, Pfrn. Marina von Ameln
hinten (v.l.n.r.):
Gemeindediakon Oliver Tuscher, Andreas Ockert, Isolde Dobhan und Sigrun Kachler
es fehlen: David Marx, Anna-Lena Kappe und Gerlinde Meyer

Das 2. Amtsjahr des Kirchengemeinderats (KGR) war von drei großen Themen geprägt: „Abschied und Neuanfang", „Engagement für Flüchtlinge" sowie den unvermeidlichen Bauthemen. Den Abschied von Pfarrer Höppner vor Augen, war zu Jahresbeginn die Pfarrstellenausschreibung Gegenstand intensiver Beratungen. Denn erfreulicherweise stehen Walldorf trotz rückläufiger Mitgliederzahlen zunächst weiter zwei Pfarrstellen zu. Nach einer enttäuschenden 1. Ausschreibungsrunde war und ist der KGR daher sehr froh, dass mit Pfarrerin von Ameln eine hochmotivierte Theologin für Walldorf gewonnen wurde. So war der Juni dann von beidem geprägt, dem Abschied von Pfarrer Höppner und der Freude über Pfarrerin von Ameln. Die Erörterung der Auswirkungen der neuen Zusammensetzung der Dienstgruppe auf die Arbeitsverteilung und Inhalte, nahm die 2. Jahreshälfte ein und soll auf einem Klausurwochenende des KGR im Januar 2016 abgeschlossen werden. Auch mit Blick darauf war die „thematische Sitzung" des KGR dem Thema „Ehrenamt" gewidmet. Wie schon „Tradition", beherrschten auch heuer wieder Baufragen die Tagesordnung: von der plötzlich notwendig gewordenen Dachsanierung der Kirche, über lange Beratungen zum Umfang der Orgelsanierung bis hin zur begonnenen Innensanierung des Gemeindehauses. Die fraglos stärkste Investition von haupt- und ehrenamtlicher Zeit und Energie in unserer Gemeinde erfolgte 2015 aber in die Arbeit mit Flüchtlingen. Die Unterstützung des von der Ev. Kirchengemeinde initiierten und lange Zeit auch personell ganz wesentlich getragenen „Arbeitskreis Asyl" war und bleibt daher ein Schwerpunkt der Beratungen im KGR.
Wir sind sehr dankbar, dass trotz teilweise kontroverser Diskussionen, unverändert eine von vertrauensvollem Miteinander, gegenseitigem Respekt und Humor geprägte Arbeitsatmosphäre die Arbeit dieses Kirchengemeinderats prägt.

Isolde Dobhan

Brot für die Welt

„Lachen, spielen und tanzen“ die neue Aktion von Brot für die Welt

Das Evangelsiche Hilfswerk „Brot für die Welt“ will die Lebensbedingungen von Menschen in den armen Ländern dieser Welt verbessern. Dabei geht es nicht nur darum, genügend Nahrungsmittel zur Verfügung zu stellen.
In den Elendsvierteln von Tegucigalpa, der Hauptstadt von **Honduras, Lateinamerika**, ist die Situation oft trostlos - vor allem für die Jungen und Mädchen der Familien, die vom Müll der Großstadt leben müssen. Dank der Hilfe von Brot für die Welt wächst für Kinder und Jugendliche eine Perspektive und auch ihre Eltern haben Grund zur Hoffnung: Ein Projekt, das Chancen schafft und beispielhaft für die Hilfe in den Großstädten Mittel- und Südamerikas ist.

Lachen, spielen und tanzen - das kommt für viele Kinder in Honduras' Hauptstadt Tegucigalpa zu kurz. Vor allem, wenn sie in einer Armensiedlung wie El Guanabano leben. Den Familien in dem Slum fehlt es oft am Nötigsten. Geld verdienen die Menschen mit dem Sortieren des Mülls der Metrople, der regelrecht vor ihrer Haustür abgeladen wird: Plastik, Kompost, Industrieabfall, Autoreifen. Die meisten Familien leben vom Verkauf der Wertstoffe.

Auch für die Familie der Sechstklässlerin Genesis Rivera war das lange Zeit der Alltag. Dabei geht es ihrer Familie noch vergleichsweise gut: Sie hat ein eigenes Dach über dem Kopf - davon können viele der Straßenkinder in dem südamerikanischen Land nur träumen.

Schulbesuch und Nachmittagsbetreuung

Eine Partnerorganisation von Brot für die Welt, AyO, änderte alles: Die Familie musste früher Plastikflaschen, Blechbüchsen und Pappe sammeln, um über die Runden zu kommen. Auch Genesis und ihre Geschwister mussten Abfall sammeln und sortieren.

Mittlerweile besucht das Mädchen die Schule. Besonders freut sie sich auf Freitag - für sie der schönste Tag der Woche. Nach dem Unterricht kommt Sergio in die Grundschule, ein Freiwilliger von AyO. Gemeinsam spielen, malen, tanzen und lachen sie.

Ein besseres Leben für die ganze Familie

Dank des Engagements von AyO änderte sich viel im Alltag von Familie Rivera.
Die Organisation setzt sich dafür ein, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in den Armenvierteln zu verbessern.
Das Besondere dabei: Die Engagierten von AyO beziehen die Eltern der Mädchen und Jungen ein. Die Idee: Wenn die Eltern Perspektiven haben, geht es auch den Kindern besser.

Raus aus dem Müll, rein in die eigene Existenz

Bei Familie Rivera funktioniert das beispielhaft. Antonia Almendras, Genesis' Mutter, sagt: "Dank AyO hat sich mein Leben komplett verändert." Die Organisation vermittelte ihr einen Kleinkredit und brachte ihr Buchführung bei. Heute betreibt sie erfolgreich eine Tortillabäckerei. Von den Einnahmen kann die Familie leben.

Hilfe - auch bei den Hausaufgaben

Die 36-Jährige ist froh, dass das Team von AyO ihren Kindern bei den Hausaufgaben hilft. Einer ihrer Söhne erhält sogar ein Schulstipendium von der Organisation. Außerdem stellt der Projektpartner von Brot für die Welt Kindergruppen auf die Beine und bietet Gesundheitsfürsorge an.

Spendenkonto:
Diakonie Baden
IBAN: DE95 5206 0410 0000 004600
BIC: GENODEF1EK1
Kennwort: "Brot für die Welt"

Die Flüchtlingsarbeit ist in diesem Jahr auch in Walldorf zu einer großen Aufgabe geworden. Die Zahl der Asylsuchenden stieg seit dem Sommer rasant an und mittlerweile beherbergt Walldorf über 450 Männer, Frauen und Kinder. Die Evangelische Kirchengemeinde hat sich von Beginn an der Unterstützung der Flüchtlinge mit angenommen und vor allem dank Diakon Oliver Tuscher bereits vor 2 Jahren zu einem Runden Tisch eingeladen. Damals war das Thema in den Köpfen vieler noch weit weniger präsent, doch es gründete sich ein Netzwerk mit knapp 20 Personen, die sich regelmäßig austauschten und gezielt den Familien der ersten Asylunterkunft in der Albert-Einstein-Straße halfen. Ein Spielplatz wurde in gemeinsamer Arbeit von Ehrenamtlichen und den Flüchtlingen direkt neben der Unterkunft gebaut, kleinere Aktivitäten unternommen und zum Kirck-Treff und Männerstammtisch geladen. Ob beim Kartenspielen, Spazieren oder beim Arbeiten wurden Kontakte geknüpft, Deutsch geübt und vor allem willkommen geheißen. Seit Juni werden die Ehrenamtlichen nun auch durch eine vom AK Asyl finanzierte Sozialarbeiterin (5 Stunden / Woche) fachlich begleitet und koordiniert.
Mit der Ankunft von ca. 250 asylsuchenden Männern im Juli 2015 änderte sich die Situation und die Herausforderungen wuchsen schlagartig. Doch auch die Zahl an interessierten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus Walldorf nahm zu. So lud der Arbeitskreis Anfang September erneut zu einem Runden Tisch mit der Stadt und Vertretern der Kirchen-, Moscheegemeinden und Vereine. Es folgte gleich darauf für alle interessierten Ehrenamtlichen eine Infoveranstaltungen im Evang. Gemeindehaus, zu der mehr als 250 Menschen kamen. Der Arbeitskreis stellte sich neu auf und organisierte seine Arbeit von da an in zwölf verschiedenen Arbeitsfeldern, die jeweils von einem oder zwei Sprechern koordiniert werden. Mittlerweile sind mehr als 280 Helferinnen und Helfer im AK Asyl Walldorf aktiv und packen bei den verschiedenen Bereichen mit an. Auch wir als Evang. Kirchengemeinde unterstützen die Arbeit weiterhin aktiv, so dass das Gemeindehaus zu einem bunten Ort der Begegnung zwischen Flüchtlingen und Walldörfern geworden ist. Viele der Deutsch- und Integrationskurse der VHS finden hier statt, aber auch vermehrt ehrenamtlich angebotene Kurse im Bereich der Sprache, dessen Koordination Pfarrerin Marina von Ameln mit übernommen hat. Während die Unterstützung des Arbeitskreises durch die Dienstgruppe, um

die beiden Pfarrerinnen Klomp und von Ameln und Diakon Tuscher, gerade in der Öffentlichkeitsarbeit, im Austauschs mit Ehrenamtlichen und der Koordination mit der Stadt gefragt ist, engagieren sich auch viele Gemeindeglieder in der direkten Arbeit mit den Flüchtlingen. Ob beim Sport und Musizieren, gemeinsamen Kochen oder beim Deutschüben entstehen vielfältige Begegnungen und Kontakte. Umgekehrt sind einige der Asylsuchenden engagiert in unserer Gemeinde, besuchen den Gottesdienst und das Gemeindefest und packen, wo es geht mit an. Die Anerkennung und der Dank für die erfahren Hilfe und Willkommenskultur ist groß. Die Gemeindeglieder konnten sich sogar schon über musikalische Begleitung im Gottesdienst durch einen pakistanischen Flüchtling erfreuen. Es ist ein Miteinander, das langsam aber stetig wächst. Ein Miteinander, dass Menschen unterschiedlichster Herkunft, Sprache und Kultur zusammenführt und voneinander lernen lässt. Mit dem gemeinsamen Einsatz für Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten, sollen jenen, die zu uns kommen, Hilfe zur Selbsthilfe gegeben und die Integration in unsere Gesellschaft ermöglicht werden. Wo die Zuständigkeit von Ämtern und Behörden aufhört, brauch es das ehrenamtliche Engagement und den gemeinsamen Einsatz der Kirchen- und Moscheegemeinden. Interreligiöser Dialog und Zusammenarbeit wird hier praktisch mit Leben gefüllt und gegenseitige Gastfreundschaft umgesetzt. Der Auftrag Jesu an uns, Hungrige zu speisen, Fremde aufzunehmen, Nackte zu kleiden und Verlassene zu besuchen, wird auf vielfältige Weise umgesetzt und Nächstenliebe erlebbar. Und dabei können wir als Kirchengemeinde unbürokratisch und konkret sowohl praktische „Erste-Hilfe" leisten als auch darüber hinaus in Begegnungen und Gesprächen christliches Miteinander leben. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich mit ihrer Zeit und ihren Gaben dafür einsetzen. Ob bei der Tafel und der Kleiderstube, bei Vereinen, der Stadt oder in Unternehmen, ob evangelisch, katholisch oder muslimisch, oder im Arbeitskreis Asyl, ein herzliches Dankschön für das gemeinsame Engagement!

Fußball - jeden Dienstag. Mit über 50 Spielern aus über 10 Nationen.

Evangelische Gemeindeglieder

zum 19.11.2015: 4.784

Kircheneintritte: 5

Kirchenaustritte: 54

Gottesdienstbesucher

Gesamt: 10.873
Mittelwert: 170 je Gottesdienst

Abendmahlteilnehmer: 1.921

Taufen

Kinder: 29
Konfirmanden: 3
Auswärtige: 11

gesamt: 43

Trauungen

evangelisch: 16
ökumenisch: 1

gesamt: 17

Goldene Hochzeiten: 3
Diamantene Hochzeiten: -

Konfirmanden

2015 wurden konfirmiert: 48

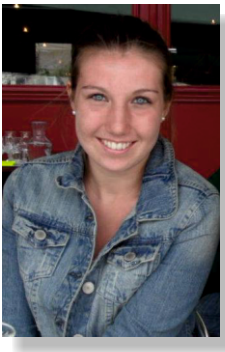
2016 werden konfirmiert: 49

Bestattungen

61 Verstorbene

Jubelkonfirmanden

Goldene (50 Jahre): 24
Diamantene (60 Jahre): 13
Eiserne (65 Jahre): 18
Gnaden (70 Jahre): 4
gesamt: 59



großes Bild:
Pfarrerin Marina von Ameln, Gemeindediakon Oliver Tusher, Pfarrerin Wibke Klomp

kleines Bild:
Lea Moos, unsere „Bundesfreiwillige“ im Pfarramt

Pfarrer Bernd Höppner ging im Juni in Ruhestand

Die offizielle Verabschiedung von Pfarrer Bernd Höppner aus der Kirchengemeinde erfolgte in einem festlichen Gottesdienst am Sonntag 28. Juni um 18 Uhr in der Stadtkirche. Im Anschluss wurde bei einem Empfang noch viele wertschätzende Gruß- und Dankesworte gesprochen in denen das Wirken von Pfarrer Höppner in den fast drei Jahrzehnten gewürdigt wurde.
Bei einem bunten Verabschiedungsfest im Gemeindehaus hatten die Mitarbeiter, Chöre, Gruppen und Kreise schon am Abend zuvor die Möglichkeit sich mit musikalischen Beiträgen und liebenswerten Grußworten von Pfarrer Höppner zu verabschieden.

zwei Bilder oben: Bernd Höppner bei der Einführung im Oktober 1985

Bilder rechts und unten: Verabschiedung am 28. Juni 2015

◄ Festgottesdienst zum 150. Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr am 15. März.

Konfirmationen ► am 19. und 26. April

Ordination unserer neuen Pfarrerin Marina von Ameln am 21. Juni.

Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh bei Punkt 7 am 22. März.

Die fleißigen Walldorfer Helfer/innen bei der Bezirksvisitation am 19. Juni.

Zu Gast in unserem Gemeindehaus: der Landesbischof bei der Bezirksvisitaion.

◄ Schulanfänger Verabschiedung im Kindergarten.

Kindergottesdienst im Sommer ►

▲ Ein besonderes Event zum 25 jährigen Jubiläum der EGJ: die „Church Night" in der Stadtkirche mit einem Abstecher ins AQWA am 9. Oktober.

Ein Jahr „Fröhliches Frühstück". ►

◄ Tauffest am See in St. Leon am 12. September.

Im Oktober wurde der neue Fahrstuhl im Gemeindehaus eingebaut, mit dem nun auch Menschen mit Handicap alle Räume erreichen können. ►

▲ Erneuerung des Schieferdaches der Kirche. Dabei wurden auch die historischen Dachgauben wieder hergestellt.

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Walldorf, Schulstraße 4, 69190 Walldorf,
Telefon (06227) 35 80 86 0, pfarramt@eki-walldorf.de, www.eki-walldorf.de
Redaktion: Pfarrerin Wibke Klomp (verantwortlich)
Fotos: AK-Asyl (S. 7), Brot f. d. Welt (S. 4, 5), C. Dressler (S. 10), Ev. Kirchengem. Walldorf (S. 9), W. Klomp (S. 10, 11), R. Mayer (S. 3, 8), A. Ockert (S. 1, 9, 10, 11), E. Piechatzek (S. 10) K. Ronellenfitsch (S. 9, 10), O. Tuscher (S. 10, 11)
Gestaltung, Layout: Andreas Ockert | **Druck:** City-Druck, Heidelberg

	Donnerstag, 24. Dezember 2015, Heiliger Abend
14.00 Uhr	**Krabbelgottesdienst**, Pfarrerin Marina von Ameln für Kleinkinder bis 4 Jahre und ihre Familien Musikalische Begleitung: Jan-Luca Lentz, Orgel
15.00 Uhr	**Ökum. Andacht im Astorstift**, Pastoralreferent Sosa y Fink Musikalische Begleitung: Patrick Mörtel, Orgel
15.30 Uhr	**Weihnachtliche Posaunenmusik** auf dem Friedhof
16.00 Uhr	**Familiengottesdienst** mit Krippenspiel des KiGos "Der Esel Joschi auf dem Weg zum Stall", Pfarrerin W. Klomp, Gem.diakon Tuscher Musikalische Begleitung: Posaunenchor-Jungbläser, Patrik Mörtel
18.00 Uhr	**Christvesper**, Pfarrerin Wibke Klomp, Musikalische Begleitung: Kirchenchor, Posaunenchor und Patrick Mörtel, Orgel
22.30 Uhr	**Christmette**, Pfarrerin Marina von Ameln Musikalische Begleitung: Querflöte und Patrick Mörtel, Orgel
	Freitag, 25. Dezember 2015, 1. Christtag
10.00 Uhr	**Festgottesdienst mit Abendmahl (Wein)**, Pfarrerin Wibke Klomp Musikalische Begleitung: Kantorei
	Samstag, 26. Dezember 2015, 2. Christtag
18.00 Uhr	**Gottesdienst mit Taufen**, Pfarrerin Marina von Ameln Musikalische Begleitung: Gospelchor
	Sonntag, 27. Dez. 2015, 1. Sonntag nach dem Christfest
10.00 Uhr	**Gottesdienst**, Pfarrer i. R. Bernd Höppner
	Donnerstag, 31. Dezember 2015, Altjahrsabend
18.00 Uhr	**Gottesdienst zum Jahresende**, Pfarrerin Wibke Klomp Musikalische Begleitung: Mitglieder aller Chöre, Posaunenchor
Am Freitag, 01. Januar 2016, Neujahrstag, findet kein Gottesdienst statt.	
	Sonntag, 03. Jan. 2016, 2. Sonntag nach dem Christfest
10.00 Uhr	**Gottesdienst**, Pfarrerin Marina von Ameln
	Mittwoch, 06. Januar 2016, Epiphanias
18.00 Uhr	**Gottesdienst**, Pfarrerin Marina von Ameln